

Interview Frau Nicole Müller mit Sohn Marcus

Frau Müller, seit wann nutzen Sie das Gesundheitskonto von HealthSafe24?

Nicole Müller: Ich habe das Konto Mitte 2014 eingerichtet und verwende es für meinen Sohn Marcus.

Was hat Sie bewogen, das Gesundheitskonto einzurichten?

Nicole Müller: Marcus hat einen angeborenen Herzfehler und ist deswegen regelmäßig in medizinischer Betreuung. Dadurch bekommt das Erfassen, Verwalten und Verfolgen von vielen wichtigen Gesundheitsinfos natürlich eine große Bedeutung. Da ist ein solches Werkzeug eine prima Hilfe. Als wir hörten, dass Dr. Breymann daran beteiligt war, ein neues System zu entwickeln, sind wir gleich neugierig geworden. Er hat Marcus ja auch lange als Arzt betreut.

Wie sieht diese Hilfe im Alltag aus?

Nicole Müller: Nun ja, bei einem angeborenen Herzfehler kommt es darauf an, sehr viele Informationen immer im Blick zu behalten. Und auch den Verlauf zu dokumentieren. Da kommen schon ganze Aktenordner zusammen. Und das wollten wir alles nicht mehr so händisch organisieren. Wir haben das Gesundheitskonto getestet und als für uns geeignet empfunden.

Welches Angebot des Gesundheitskontos hat den Ausschlag gegeben?

Nicole Müller: Natürlich war für uns wichtig, dass das Gesundheitskonto einen eigenen Bereich für angeborene Herzfehler hat. Und dass mit Dr. Breymann ein erfahrener Mediziner dahinter steht, der die Probleme kennt, wenn man mit einer chronischen Krankheit leben muss. Es war schnell klar, dass hier jemand vom Fach die inhaltlichen Vorgaben gegeben hat.



Marcus und Nicole Müller

Wie nutzen Sie das Gesundheitskonto?

Nicole Müller: Natürlich ist es sehr praktisch, dass nun alle Informationen über Marcus an einer Stelle geordnet gesammelt sind. Und dass ich von jedem Ort aus und wann immer ich es benötige, darauf zugreifen kann. Nehmen Sie zum Beispiel die Befunde, Arztbriefe usw., die im Laufe der Jahre angefallen sind. Die kann man ja nicht immer dabei haben.

Auch wenn es am Anfang etwas mühsam war, habe ich alle diese Dokumente in das Gesundheitskonto übertragen. Jetzt habe ich jederzeit Zugang zu diesen Informationen und die laufende Aktualisierung ist ganz leicht. Erst recht, wenn man sich die Unterlagen gleich elektronisch geben lässt. Die Praxis oder Klinik hat sie doch sowieso in elektronischer Form vorliegen.

Sie sind also ohne Mühe immer auf dem aktuellen Stand?

Nicole Müller: Ja, absolut! Vor allem nutzen wir das Notfall-/Anamneseformular. Das fasst kurz und übersichtlich alle wichtigen Gesundheitsinformationen zusammen. Wenn Marcus eine Reise oder Ähnliches unternimmt, drucke ich das Formular einfach aus und gebe es ihm mit. Aber ich kann es auch

per Mail versenden, wenn dies nötig sein sollte. Das war früher alles deutlich aufwendiger. Und ich habe immer alle Impfungen von Marcus parat.

Außerdem hat Marcus eine Menge an Arztterminen. Die trage ich in das Gesundheitskonto ein. Denn die Terminerinnerung per SMS oder Mail ist schon eine gute Sache.

Erst kürzlich gab es in unserem Bekanntenkreis ein Unglück, das mich nachdenken ließ: Unsere Bekannten haben durch einen Brand viele wichtige Dokumente verloren. Da ging mir gleich durch den Kopf, was so eine Situation für die Unterlagen von Marcus bedeutet hätte. Einiges aus seiner Krankengeschichte, an OP-Berichten oder Befunden aus seiner Kindheit wäre für immer verloren gewesen. Die Kliniken oder Praxen müssen die Unterlagen ja nur 10 Jahre lang aufbewahren.

Das Gesundheitskonto entlastet also eher die Eltern?

Nicole Müller: Ja, das ist am Anfang schon so. Aber das Ende der Schulzeit von Marcus ist jetzt schon absehbar und er wird dann sein Gesundheitskonto übernehmen. Damit hat er dann alle Informationen zu seiner Gesundheit selbst zur Verfügung. Egal wo er gerade ist. Und wenn er dann ganz das Elternhaus verlässt, können wir bei Bedarf über den Zugang als Vertrauensperson immer noch helfen.

Für mich ist das Gesundheitskonto ein Stück Sicherheit, das man seinen Kindern mit auf den Weg gibt. Und es ist eine tolle Motivation für Marcus, sich selbst um solche Dinge zu kümmern – weil das Ganze so prima mit dem Computer funktioniert. Und er macht auch schon Gebrauch davon.

Marcus, wie nutzen Sie das Gesundheitskonto genau?

Marcus: Ich trage zum Beispiel den INR-Wert für die Blutgerinnung regelmäßig ein und habe dann über die Verlaufskurve eine gute Übersicht. Diese Übersicht ist natürlich auch für einen Arzt interessant, besonders wenn er mich noch nicht so gut kennt. Denn mit 18 werde ich mir voraussichtlich einen anderen Hausarzt suchen müssen. Dann ist mein bisheriger Pädiater nicht mehr zuständig. Aber auch bei einem Ortswechsel, zum Beispiel im Studium, werde ich einen neuen Arzt benötigen. Gut, dass ich dann die gesamte Vorgeschichte übersichtlich zur Verfügung habe.

Früher hat meine Mutter manchmal viele Unterlagen mitgenommen, ich habe jetzt alle Informationen für den Arzt immer und einfach parat.

Und Sie werden das Gesundheitskonto demnächst dann alleine führen?

Marcus: Kann ich mir schon vorstellen. Praktisch ist es ja und durch meinen Herzfehler muss ich mich nun mal mehr als andere um meine Gesundheit kümmern. Und das mache ich sehr viel lieber mit einem Laptop als mit Aktenordnern.

Noch eine Frage an Sie beide: Würden Sie das Gesundheitskonto weiterempfehlen?

Nicole Müller: Unbedingt. Ich wünschte, wir hätten das Gesundheitskonto damals schon gehabt, als Marcus auf die Welt kam. Da hätten wir von Anfang an alles viel besser im Überblick behalten. Und: Die Informationen über angeborene Herzfehler auf der Webseite von HealthSafe24 sind auch hilfreich und informativ.

Marcus: Bei meiner Krankengeschichte ist das Gesundheitskonto bestimmt praktisch. Und ich kann mir das bei anderen chronischen Erkrankungen auch als sehr hilfreich vorstellen.